

Q6: Die Ritterakademie

Durch die Fortschritte in der Kampf- und Waffentechnik gehörte die Funktion des Knappen seit dem 17. Jahrhundert der Vergangenheit an. Die traditionelle Ausbildung zum Pagen war aber immer noch möglich. Als Pagen bezeichnete man um 1600 einen jungen Adligen, der unter Anleitung eines Kammerherrn kleinere Dienstleistungen im Auftrag eines Fürsten verrichtete. Die Pagen wurden bei [Hofe](#) erzogen und konnten später [Offizier](#) oder selber Kammerherr werden, mit dem Ziel, ein vollkommener Hofmann zu werden.

Eine Alternative bildeten die Ritterakademien, die im 16. Jahrhundert in ganz Europa gegründet wurden. Nach dem siebten Lebensjahr besuchten adelige Jungen in der Regel zuerst eine Lateinschule. Ab dem 12. Lebensjahr wurden sie an Ritterakademien aufgenommen. Hier wurden sie auf die militärische Laufbahn vorbereitet, oder für den Verwaltungs- oder diplomatischen Dienst.

Nach ihrer Ausbildung leisteten junge Adelige oft Dienst im Heer. Als besonders guter Einstieg in eine militärische Karriere galt das Amt des Fähnrichs. Als Fahnenträger und Stellvertreter des Hauptmanns waren sie für die Befehlsübermittlung und Orientierung innerhalb ihrer Einheit verantwortlich. Aufgrund ihrer Herkunft bekamen sie doppelt so viel Sold wie ihre bürgerlichen Kameraden. Besonders häufig waren sie in der angesehenen Kavallerie vertreten.

Adelige Jungen, die für geistliche Berufe bestimmt waren, gingen in klösterliche Internatsschulen. Um die Jungen vor schlechten Einflüssen abzuschirmen, wurde der ganze Tag mit der Ausbildung verplant.

Quelle: Weserrenaissance Museum Schloss Brake 2013.